PRESSEMITTEILUNG

13355 Berlin
Brunnenstraße 63
Telefon 0157-753 66 352

Öffnungszeiten
Do Fr Sa > 15 – 18 Uhr

www.oqbo.de

oqbo | raum für bild wort und ton

Ausstellung
6 aus 165

James Geccelli / Berlin
Bettina Munk / Berlin
Saskia Niehaus / Köln
Shelly Silver / New York City
Jan Svenungsson / Berlin
Bryan Whitney / New York City

16. Dezember 2017 – 13. Januar 2018
Eröffnung | Freitag 15. Dezember 2017 | 19 Uhr
Am Samstag, den 23. Dezember bleibt die Galerie geschlossen.

Veranstaltung während der Ausstellung:

Filmabend und Publikumsgespräch | **Shelly Silver**
Samstag | 13. Januar 2018 | 19 Uhr

6 aus 165

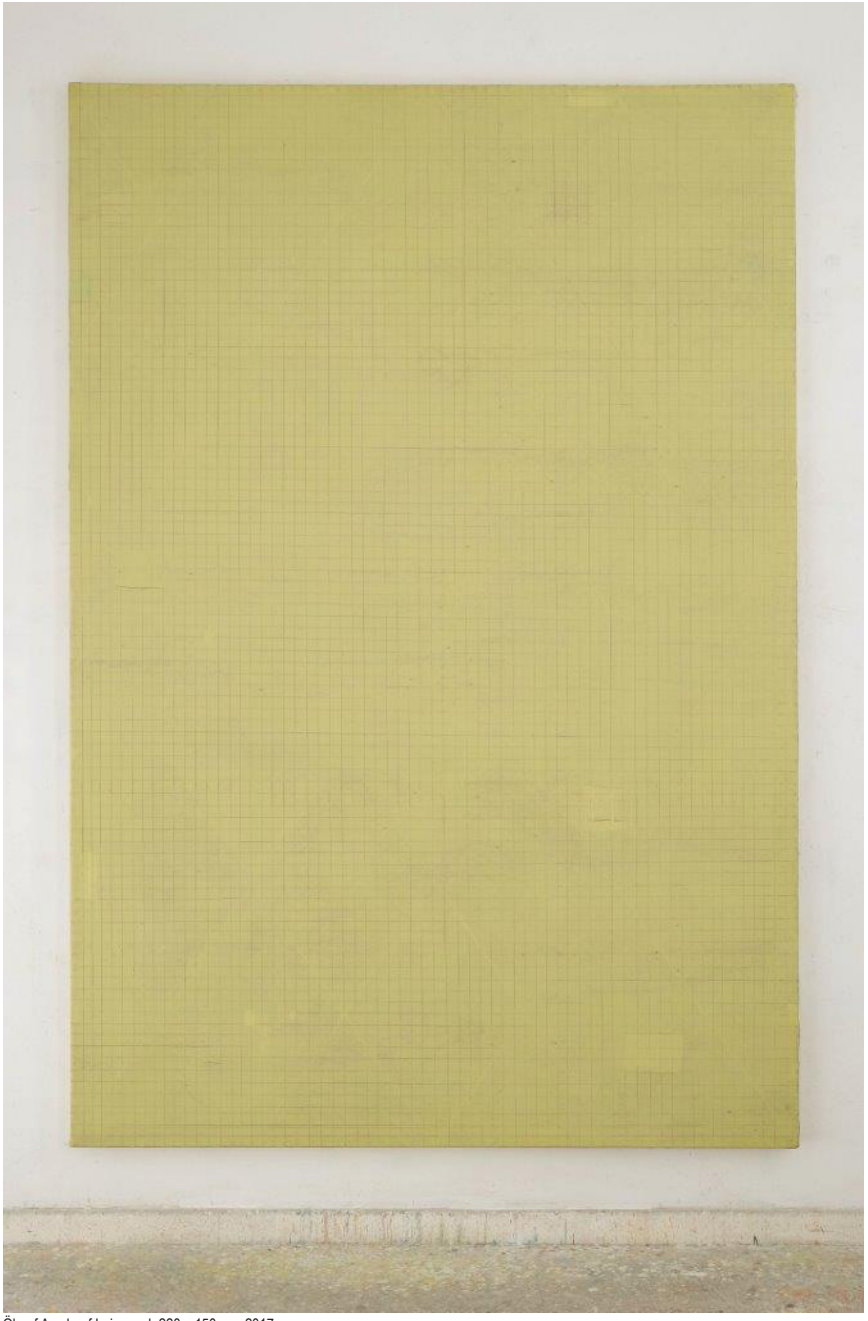
Mit *6 aus* startete oqbo im Jahr 2012 ein Format, das die Künstlerinnen und Künstler des paperfile Archivs ausführlicher vorstellt. Wie immer zum Jahresende, bereits zum sechsten Mal, kuratiert oqbo diese Ausstellung zusammen, indem jedes oqbo-Mitglied einen Gast auswählt. Diesmal begegnen sich Arbeiten von drei Künstlerinnen und drei Künstlern. Jede Arbeit für sich hat ihren eigenen klaren Klang, kann allein als autonom und vollständig gelten und wird so auch in die Ausstellung gesetzt. Dann beginnen in diesem Kontext zwangsläufig die Korrespondenzen. Formale und inhaltliche Parallelen unterstützen sich, Gegensätze verstärken Charakteristisches. *6 aus* ist insofern auch ein Experiment, eine Untersuchung über die Rezeption von Kunst, über Wahrnehmungsgewohnheiten, Verabredungen, Prägungen. Die Künstler vertrauen ihre Arbeiten dieser Ausstellung an, wir trauen den Arbeiten diese Begegnungen zu.

13355 Berlin
Brunnenstraße 63
Telefon 0157-753 66 352

Öffnungszeiten
Do Fr Sa > 15 – 18 Uhr

www.oqbo.de

oqbo | raum für bild wort und ton



Öl auf Acryl auf Leinwand, 220 x 150 cm, 2017

James Geccelli

Wie kommt es beim Malen, dem Herstellen von Bildern, immer wieder zu einer Aufhebung des Gemachten? Als müsste das Hergestellte zurückgenommen oder durchgestrichen werden, um anfangen zu können. Eine Bewegung, die sich wiederholt in einem Hin und Her zwischen Setzung und Aufhebung. Flecken, Flächen, Linien bleiben zurück, überdecken einander, nehmen sich zurück. Als würde sich der Anfang verschieben, als stände etwas einem direkten Zugriff im Wege, bis die Zentrierung des Bildes sich löst. Bis es in einer Wechselseitigkeit von Wand und Bild zu einer Annäherung zwischen Bildraum und Realraum kommt, zwischen Bildraum und dem Bildobjekt auf der Wand.

www.james-geccelli.de

13355 Berlin
Brunnenstraße 63
Telefon 0157-753 66 352

Öffnungszeiten
Do Fr Sa > 15 – 18 Uhr

www.oqbo.de

Bettina Munk

Information und Zufall sind die Themen, die Bettina Munk beschäftigen. Im digitalen Bild entsteht die Information durch Zufallsmodule im Script, in den Zeichnungsserien bestimmt der Würfelwurf das Ergebnis.

Die Installation The Crack vereint die beiden Computeranimationen Glimpse (einen zufälligen Blick auf ein Geschehen im Transit - hier die Grand Central Station in New York) und The Fall (gezeichnete Porträts in digitaler Auflösung). Beiden Animationen sind Ende 2016 und Anfang 2017 entstanden und lassen Bezüge zur Zeichnungsserie Planetesimale von 2017 zu.

„Bettina Munk lehnt das ihren Zeichnungen zugrunde liegende Konzept an die Gedanken Cages an; der Zufall ist auch hier das bildbestimmende Medium. Was bei Cage die Steine sind ist bei Munk der Stupfpinsel, der in japanische Tusche getaucht einen Abdruck hinterlässt. Die Position bestimmt der Wurf mit dem Würfel, dessen jeweilige Zahlen in einem Koordinatensystem übertragen werden“ (Mechthild Achelwilm). Hinzu tritt das schematisierte gestempelte Porträt einer Pilotin, die -nach links blickend und mithin der Vergangenheit zugewandt - als beobachtender ‚Avatar‘ gleichsam die Zeichnung in sich aufnimmt.

www.lines-fiction.de
www.munkmovies.de

13355 Berlin
Brunnenstraße 63
Telefon 0157-753 66 352

Öffnungszeiten
Do Fr Sa > 15 – 18 Uhr

www.oqbo.de

oqbo | raum für bild wort und ton

o.T. (weiblich/männlich-geflügelt), Ton, gebrannt, Gouachefarbe, 16 x 10 x 8,5 cm

Saskia Niehaus

Kurzer Textauszug zu der Arbeit von Saskia Niehaus:
„… Mit sinnlich eigenwilligem Strich haucht Saskia Niehaus Leben ein. Oft zeichnet und formt sie mit geschlossenen Augen. Aus einem unerschöpflichen Repertoire erschafft die Künstlerin ihre Wesen. Verkörpert durch Materialien wie Papier, Wachs, Ton, Draht, Farbe, etc ziehen sie die Betrachtenden in Bann. Saskia Niehaus`Werk ist erfüllt von Geschöpfen, die unverstellt tiefgreifende Möglichkeiten für Beziehungen bergen. Sie eröffnet den Sehenden Seins-Zustände. Dabei sind die Übergänge fließend und es gelingt der Künstlerin, dem Dargestellten eine berührende Intensität zu geben, ohne dabei in eine festlegbare Deutbarkeit zu führen.“
Stephanie Sülzen aus dem Katalog *Schattensprung,* 2012.

www.saskianiehaus.de

13355 Berlin
Brunnenstraße 63
Telefon 0157-753 66 352

Öffnungszeiten
Do Fr Sa > 15 – 18 Uhr

www.oqbo.de

Stills from *frog spider hand horse house*

Shelly Silver

Shelly Silver is a New York based artist working with the still and moving image currently living in Berlin. Her work explores contested territories between public and private, narrative and documentary, and increasingly in recent years the watcher and the watched. She has exhibited worldwide, including at the Museum of Modern Art in New York, Tate Modern, Centre Georges Pompidou, the Museum of Contemporary Art in Los Angeles, the Yokohama Museum, the London ICA, and the London, the Singapore, New York, Moscow, and Berlin Film Festivals. Her films have been broadcast by BBC/England, PBS/USA, Arte/Germany, France, Planete/Europe, RTE/Ireland, SWR/Germany, and Atenor/Spain, among others. She has been a fellow at the DAAD Artists Program in Berlin, the Japan/US Artist Program In Tokyo, Cité des Arts in Paris, and at the Lower Manhattan Cultural Council. This year she had a residency with Silent Green through the Film Feld Forschung and the Goethe Institute. Silver is Associate Professor and Director of the Moving Image, Visual Arts Program, Columbia University.

www.shellysilver.com

13355 Berlin
Brunnenstraße 63
Telefon 0157-753 66 352

Öffnungszeiten
Do Fr Sa > 15 – 18 Uhr

www.oqbo.de

Painting # 46, Öl auf Leinwand, 76 x 56 cm, 2015

Jan Svenungsson

Jan Svenungsson was born 1961 in Lund and studied at the Royal Institute of Art in Stockholm 1984-1989 as well as in Paris, at Institut des Haues Etudes en Arts Plastiques 1988-89. Since 1997 he is based in Berlin. 2007-2009 he was Professor for Artistic Research at the Academy of Fine Arts in Helsinki and from 2011 he is Professor for Graphics & Printmaking at the University of Applied Arts Vienna.

In his work, which takes its departure in surrealism, Svenungsson uses a wide variety of media while focusing his thematic concerns on a few recurring protagonist images such as chimneys, maps, and bloodstains. In recent work, these thematic restrictions have been broken down. In 2017 a retrospective survey of his work, titled „Det eviga nuet (The Eternal Present) was shown in Uppsala Art Museum, Sweden.
Since the late 80s Svenungsson has published a large number of texts and essays on topics relating to art, architecture and music. In 2007 appeared his “An Artist’s Text Book”, which addresses the conditions pertinent to visual artists who choose also to write.

www.jansvenungsson.com

13355 Berlin
Brunnenstraße 63
Telefon 0157-753 66 352

Öffnungszeiten
Do Fr Sa > 15 – 18 Uhr

www.oqbo.de

oqbo | raum für bild wort und ton

miniStructures:3d X-rays of oil cans2017

Bryan Whitney

This series of stereo anaglyphic x-rays reveals architecture in a surprising form: oil cans used to dispense oil for sewing machines, motors, and other mechanical devices. The simple industrial shapes reveal both similarities and elegant variations on a theme. They evoke stupas, a Buddhist temple form found throughout Asia.
Whitney, whose work often focusses on the “cosmology of architecture”, saw this collection of oil cans posted on instagram by an artist friend Allan Wexler. He borrowed the collection which Allan had found at garage sales and, using a stereo (3d) x-ray technique, rendering the opaque forms transparent, emphasizing their architectural form. The resulting images are printed on transparency and placed on windows. When viewed with anaglyphic (3d) glasses the forms appear to float in space outside the window.

www.bryanwhitney.com
www.x-rayphotography.com